

# **A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024**

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand  
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

## **Antragstext**

### **1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft**

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

#### **1.1 Familienfreundlichstes Bundesland**

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
  
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
  
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
  
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
  
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
  
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
  
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
  
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
  - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
  - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
  - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
  - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
  - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
  - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
  - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
  - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
  - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
  - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

## 188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
  
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
  
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
  
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
  
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
  
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven  
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen  
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.  
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir  
235 begleiten und unterstützen.
  
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des  
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
  
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im  
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.  
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der  
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).  
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des  
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
254 Weg.
  
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und  
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.



- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und  
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
307 entwickeln und zu etablieren.

## 308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und  
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.  
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang  
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens  
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der  
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare  
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische  
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden  
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der  
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter  
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe  
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger  
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von  
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

## 384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir  
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne  
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
395 Internetgestaltung sicherstellen.
  
- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
406 realisieren.
  
- 407 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-  
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
  
- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
  
- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
424 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein  
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
426 Integrationsfachdienstes.
  
- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung  
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.
  
- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
  
- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
443 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten  
444 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch  
445 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit  
446 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
  
- 447 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich  
448 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von  
449 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 450 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

451 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch  
452 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen  
453 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu  
454 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die  
455

456 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den  
457 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben  
458 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären  
459 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich  
460 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in  
461 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu  
462 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der  
Familie und im Beruf verbessern.

463 Das werden wir tun:

- 464 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit  
465 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung  
466 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir  
467 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der  
468 Geschlechter nicht voranbringen.
  
- 469 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb  
470 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,  
471 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu  
472 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich  
473 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das  
474 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist  
475 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
  
- 476 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden  
477 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)  
478 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend  
479 durchgeführt werden kann.
  
- 480 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so  
481 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich  
482 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen  
483 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar  
484 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.
  
- 485 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
486 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
487 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
488 Verständnis füreinander gefördert.
  
- 489 • Frauen sind in besonderen Umfang nicht nur physischer und psychischer  
490 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
491 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
492

für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 493 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
494 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
495 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
496 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
497 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg  
498 bringen.
  
- 499 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
500 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
501 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
  
- 502 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
503 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
504 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
505 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
506 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
507 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
508 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
509 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
510 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
511 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
512 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
513 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
514 Pflichtaufgabe.
  
- 515 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
516 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
517 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
518 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
519 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
  
- 520 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
521 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
522 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
523 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
524 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
525 Entscheidungen und Programme.
  
- 526 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
527 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
528 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
529 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 530 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
531 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
532 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht  
533 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
534 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
535 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
536 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder  
537 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
538 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 539 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
540 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
541 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
542 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
543 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
544 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
545 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die  
546 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
547 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
548 begeistern.
- 549 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
550 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
551 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
552 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle  
553 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
554 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
555 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
556 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
557 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
558 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 559 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
560 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des  
561 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
562 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
563 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
564 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
565 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 566 **1.6 Queerpolitik**

567 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
568 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit  
569 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

570 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
571 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
572 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
573 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
574 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
575 Queerfeindlichkeit an.

576 Das werden wir tun:

- 577 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer  
578 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
579 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen  
580 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
581 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
582 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
583 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes  
584 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir  
585 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
  
- 586 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
587 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
588 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
589 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
590 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
591 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte  
592 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
  
- 593 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
594 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
595 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
596 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
597 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
598 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
599 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein  
600 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
601 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
602 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
  
- 603 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
604 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
605 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
  
- 606 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
607 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
608 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird



- 609 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 610 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
611 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
612 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
613 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
614 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"  
615 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
616 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
617 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von  
618 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
619 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
620 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
621 integriert werden.
- 622 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
623 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
624 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
625 weiter stärken.
- 626 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
627 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
628 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
629 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
630 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
631 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pfleger:innen für den alltäglichen  
632 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
633 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
634 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
635 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 636 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
637 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
638 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die  
639 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
640 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
641 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
642 Wende.
- 643 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
644 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
645 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
646 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
647 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
648 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

649 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 650 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
651 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im  
652 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
653 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
654 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer  
655 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
656 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
657 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz  
658 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
659 Freistaat geboten werden.

## 660 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

661 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
662 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
663 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
664 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
665 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine  
666 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und  
667 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden  
668 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

669 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
670 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
671 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
672 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
673 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

674 Das werden wir tun:

- 675 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
676 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
677 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
678 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
679 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
680 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
681 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 682 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
683 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
684 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
685 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
686

- 687 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
688 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 688 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-  
689 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir  
690 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende  
691 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
  - 692 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch  
693 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren  
694 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in  
695 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
  - 696 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark  
697 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der  
698 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle  
699 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker  
700 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom  
701 Asyl in die Arbeitsmigration.
  - 702 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen  
703 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse  
704 enthält.
  - 705 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde  
706 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns  
707 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit  
708 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
  - 709 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der  
710 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine  
711 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
  - 712 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und  
713 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und  
714 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen  
715 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als  
716 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
  - 717 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit  
718 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte  
719 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die  
720 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für  
721 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

- 722 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
723 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 724 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
725 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
726 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
727 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
728 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
  - 729 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der  
730 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
731 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
732 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
733 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
734 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
735 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
736 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
  - 737 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
738 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
739 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der  
740 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das  
741 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
  - 742 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
743 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
744 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
745 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
746 keine passenden Angebote finden.
  - 747 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
748 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
749 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
750 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
751 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen  
752 und anpassen.
  - 753 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
754 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann  
755 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die  
756 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein  
757 kann.

## 758 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

759 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
760 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
761 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
762 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
763 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
764 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
765 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
766 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
767 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer  
768 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
769 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der  
770 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 771 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

772 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
773 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
774 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
775 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
776 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
777 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
778 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
779 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
780 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
781 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 782 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

783 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
784 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
785 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
786 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
787 kommenden Jahren.

788 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
789 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
790 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
791 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den  
792 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
793 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
794 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
795 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

796 Das werden wir tun:

- 797 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
798 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
799 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
800 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
801 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
802 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
803 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
804 West anzugleichen.
  
- 805 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges  
806 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,  
807 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit  
808 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen  
809 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt  
810 werden.
  
- 811 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes  
812 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten  
813 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die  
814 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der  
815 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der  
816 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst  
817 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir  
818 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese  
819 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
  
- 820 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“  
821 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das  
822 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr  
823 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig  
824 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch  
825 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die  
826 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Anspargung des Anspruchs  
827 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die  
828 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch  
829 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
  
- 830 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten  
831 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote  
832 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und  
833 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden  
834 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
  
- 835 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen  
836 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine

837 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über  
838 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

839 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben  
840 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle  
841 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen  
842 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-  
843 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in  
844 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an  
845 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die  
846 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und  
847 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

848 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege  
849 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten  
850 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund  
851 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in  
852 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den  
853 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland  
854 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben  
855 unterstützt

856 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung  
857 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für  
858 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die  
859 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,  
860 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung  
861 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur  
862 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft  
863 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

864 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist  
865 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite  
866 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte  
867 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch  
868 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.  
869 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die  
870 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik  
871 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der  
872 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen  
873 Gesetzgebungsverfahren.

874 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer  
875 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 876 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die  
877 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
878 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
879 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
880 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
881 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
882 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
883 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
884 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
885 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu  
886 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring  
887 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
888 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen  
889 stärken.
- 890 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
891 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
892 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 893 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
894 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst  
895 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
896 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
897 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
898 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 899 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
900 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
901 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
902 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

## 903 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

904 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
905 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
906 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
907 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
908 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
909 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
910 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
911 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
912 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
913 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

914 Das werden wir tun:



- 915 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
916 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
917 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
918 Berufe soll etabliert werden.
  
- 919 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
920 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
  
- 921 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit  
922 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
923 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten  
924 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
925 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
  
- 926 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
927 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
928 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
929 Ausbildung ermöglichen.
  
- 930 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
931 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur  
932 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
  
- 933 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
934 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
935 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
936 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
  
- 937 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
938 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
939 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen  
940 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
941 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
942 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
943 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
944 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
  
- 945 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
946 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
947 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
948 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
949 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
  
- 950 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

951 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
952 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
953 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
954 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
955 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
956 Dienstes offengelegt werden.

957 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
958 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
959 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
960 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
961 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
962 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
963 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

964 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
965 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 966 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

967 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
968 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
969 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
970 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
971 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
972 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
973 als der Bundesdurchschnitt.

974 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
975 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
976 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
977 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
978 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
979 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
980 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

981 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
982 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
983 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
984 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
985 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
986 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
987 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

988 Das werden wir tun:

989 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
990 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
991 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
992 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
993 verbunden werden.

994 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel  
995 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“  
996 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren  
997 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen  
998 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.  
999 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere  
1000 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die  
1001 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1002  
1003 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und  
1004 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.  
1005 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um  
1006 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,  
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1007 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir  
1008 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für  
1009 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der  
1010 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen  
1011 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur  
1012 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der  
1013 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und  
1014 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der  
1015 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene  
1016 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1017 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des  
1018 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor  
1019 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell  
1020 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1021 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere  
1022 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der  
1023 Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-freie Produktion zu unterstützen.

1024 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1025 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der  
1026 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit  
1027 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür  
1028 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,  
1029 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als  
1030 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in  
1031 Thüringen werden wir stärken.

1032 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung  
1033 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von  
1034 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den  
1035 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.  
1036 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer  
1037 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

1038 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur  
1039 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der  
1040 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

1041 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen  
1042 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1043 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1044 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1045 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1046 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1047 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der  
1048 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.  
1049 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die  
1050 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und  
1051 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1052 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1053 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1054 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1055 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1056 Finanzierungsformen erhalten.

1057 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1058 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1059 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1060 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1061 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
1062 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1063 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1064 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1065 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1066 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres  
1067 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1068 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1069 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1070 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1071 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1072 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1073 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
  - 1074 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1075 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1076 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1077 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie  
1078 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
  - 1079 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1080 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die  
1081 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1082 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1083 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1084 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1085 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1086 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
  - 1087 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein  
1088 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders  
1089 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt  
1090 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen  
1091 stärken.
  - 1092 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1093 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1094 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups  
1095 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1096 bieten und Abwanderungen verringern.
  - 1097 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,  
1098 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den  
1099 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer  
1100 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll  
1101 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und  
1102 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der

1103 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre  
1104 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

- 1105 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige  
1106 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert  
1107 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den  
1108 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische  
1109 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1110 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer  
1111 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in  
1112 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten  
1113 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up  
1114 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1115 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine  
1116 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1117 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und  
1118 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.  
1119 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der  
1120 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen  
1121 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

## 1122 **2.4 Digitalisierung**

1123 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1124 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1125 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1126 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1127 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1128 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1129 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1130 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen  
1131 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1132 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
1133 gestalten.

1134 Das werden wir tun:

- 1135 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft  
1136 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung  
1137 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als  
1138 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen  
1139 mit Thüringer Knowhow zu erfassen.

- 1140 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze  
1141 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert  
1142 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im  
1143 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu  
1144 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig  
1145 sind.
  
- 1146 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik  
1147 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen  
1148 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine  
1149 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
  
- 1150 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund  
1151 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1152 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1153 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1154 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1155 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
1156 der Digitalisierung zu ergreifen.
  
- 1157 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1158 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1159 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1160 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1161 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1162 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen  
1163 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
1164 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
  
- 1165 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1166 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung  
1167 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer  
1168 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1169 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1170 gegenfinanzieren.
  
- 1171 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1172 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1173 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
1174 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch  
1175 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
  
- 1176 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1177 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1178 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht

1179           geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1180           öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1181           auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1182           • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1183           Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1184           für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1185           diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1186           Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1187           weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1188           um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1189           und zu vergünstigen.

1190           • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1191           Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1192           führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1193           zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1194           daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1195           großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und  
1196           mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1197   **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1198           Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1199           genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1200           Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1201           Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1202           muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1203           gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1204           gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1205           sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
1206           Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der  
1207           Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltschutz stellt für  
1208           die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu  
1209           Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus  
1210           sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu  
1211           Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1212           Das werden wir tun:

1213           • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1214           in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1215           Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1216           sehr viel stärker gewürdigt werden.



- 1217 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1218 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1219 anwenden.
  
- 1220 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,  
1221 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu  
1222 ändern oder zu ersetzen.
  
- 1223 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1224 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1225 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1226 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1227 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
  
- 1228 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1229 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%  
1230 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
  
- 1231 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1232 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1233 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1234 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1235 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1236 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
  
- 1237 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und  
1238 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und  
1239 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und  
1240 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der  
1241 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe  
1242 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie  
1243 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer  
1244 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
  
- 1245 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1246 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1247 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1248 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1249 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1250 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1251 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von  
1252 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1253 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1254 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1255 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1256 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von  
1257 Landwirt:innen kümmern.
  
- 1258 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1259 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1260 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1261 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1262 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder  
1263 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
1264 honorieren.
  
- 1265 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1266 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1267 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1268 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
  
- 1269 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1270 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)  
1271 einzudämmen.
  
- 1272 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1273 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1274 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1275 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
1276 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
1277 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
  
- 1278 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1279 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1280 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
  
- 1281 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1282 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1283 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
1284 fördern.
  
- 1285 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der  
1286 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche  
1287 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen  
1288 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter  
1289 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem  
1290 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.  
1291

- 1292 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf  
1293 Flora&Fauna, Tourismus,  
1294 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine  
entscheidende Rolle.
- 1295 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1296 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand  
1297 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die  
1298 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die  
1299 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von  
1300 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch  
1301 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1302 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1303 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1304 Nutzung aufbauen.
- 1305 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und  
1306 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich  
1307 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich  
1308 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es  
1309 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1310 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.
- 1311 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1312 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1313 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1314 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der  
1315 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1316 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1317 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1318 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1319 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1320 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1321 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1322 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1323 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
1324 lehnen wir ab.
- 1325 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1326 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1327 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1328

1329 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1330 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1330 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1331 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1332 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1333 der Wälder mit eingebunden werden.

1334 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,  
1335 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1336 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1337 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1338 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1339 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1340 sicherstellen.

1341 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1342 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1343 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1344 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1345 für wandernde Fischarten.

### 1346 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1347 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1348 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das  
1349 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1350 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1351 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1352 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1353 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1354 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1355 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1356 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1357 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1358 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1359 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
1360 es vor Angriffen schützen.

#### 1361 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1362 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1363 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür

1364 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1365 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1366 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1367 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1368 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1369 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1370 wir fortsetzen.

1371 Das werden wir tun:

- 1372 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1373 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im  
1374 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1375 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1376 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1377 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1378 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1379 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1380 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1381 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1382 jedem Ort.
- 1383 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1384 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1385 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1386 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1387 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1388 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
1389 Rettungskräften.
- 1390 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung  
1391 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für  
1392 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die  
1393 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1394 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1395 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1396 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1397 beseitigen.
- 1398 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1399 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1400 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle  
1401

1402 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen  
1403 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen  
1404 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von  
1405 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische  
1406 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der  
1407 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwarter:innen zukünftig sicher im  
1408 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden  
1409 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,  
1410 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine  
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

- 1411 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien  
1412 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der  
1413 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen  
1414 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen  
1415 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit  
1416 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.  
1417 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und  
1418 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und  
1419 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der  
1420 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
  
- 1421 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich  
1422 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte  
1423 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit  
1424 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den  
1425 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den  
1426 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen  
1427 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute  
1428 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
  
- 1429 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der  
1430 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in  
1431 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel  
1432 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler  
1433 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene  
1434 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
  
- 1435 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft  
1436 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre  
1437 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen  
1438 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher  
1439 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und  
1440 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf  
1441 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme  
1442

- 1443 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten  
1444 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer  
größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
- 1445 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter  
1446 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung  
1447 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist  
1448 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und  
1449 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus  
1450 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI  
1451 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-  
1452 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
  - 1453 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen  
1454 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen  
1455 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und  
1456 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen  
1457 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem  
1458 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und  
1459 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
  - 1460 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1461 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1462 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze  
1463 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1464 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1465 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1466 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1467 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1468 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
  - 1469 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1470 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1471 Ladeneinbrüche sammeln.
  - 1472 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der  
1473 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1474 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1475 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1476 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
  - 1477 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1478 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den  
1479 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1480 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1481 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1482 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1483 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1484 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität  
1485 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1486 Polizei-beamt:innen intensivieren.
- 1487 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1488 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1489 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1490 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1491 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1492 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1493 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1494 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1495 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1496 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1497 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1498 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu  
1499 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1500 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1501 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der  
1502 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem  
1503 Thüringer Justizminister:in untersteht. Bei Anzeigen gegen  
1504 Polizei-beamtinnen und Polizei-beamte ermittelt derzeit die Polizei  
1505 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
- 1506 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1507 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1508 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1509 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1510 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1511 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1512 werden wir weiter ausbauen.

## 1513 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1514 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1515 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1516 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit  
1517 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre  
1518 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1519 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1520 Held:innen des Alltags.



1521 Das werden wir tun:

- 1522 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1523 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1524 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1525 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1526 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1527 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
  
- 1528 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1529 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1530 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der  
1531 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1532 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes  
1533 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1534 Brandkrebs vorzubeugen.
  
- 1535 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1536 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1537 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1538 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1539 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
1540 vereinen.
  
- 1541 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und  
1542 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1543 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1544 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
  
- 1545 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1546 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1547 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1548 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1549 500 €-Prämie vorsieht.
  
- 1550 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1551 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1552 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1553 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1554 betreut werden.
  
- 1555 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1556 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1557 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1558

1559 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1560 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1561 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten  
Alarmtages einsetzen.

1562 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1563 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1564 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1565 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1566 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1567 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1568 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte  
1569 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich  
1570 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung  
1571 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

### 1572 **3.3 Kampf für Demokratie**

1573 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1574 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1575 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin  
1576 entschieden entgegenstellen.

1577 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1578 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1579 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1580 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1581 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1582 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1583 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1584 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1585 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1586 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1587 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1588 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich  
1589 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1590 beteiligt werden.

1591 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

1592 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1593 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1594 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1595

können.

- 1596 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die  
1597 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1598 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
  
- 1599 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1600 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1601 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
  
- 1602 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1603 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle  
1604 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
  
- 1605 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1606 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1607 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1608 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
  
- 1609 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1610 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1611 Fortentwicklung arbeiten.
  
- 1612 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1613 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1614 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1615 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1616 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1617 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
1618 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1619 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1620 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1621 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1622 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1623 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden  
1624 stärken.

1625 Das werden wir tun:

- 1626 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei  
1627 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1628 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1629 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1630 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1631 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule  
1632 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1633 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1634 zu sorgen.
  
- 1635 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1636 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1637 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1638 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1639 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung  
1640 ermöglicht werden.
  
- 1641 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1642 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1643 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1644 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
  
- 1645 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1646 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1647 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1648 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1649 fort und entwickeln sie weiter.
  
- 1650 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1651 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1652 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
  
- 1653 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1654 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1655 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1656 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1657 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1658 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1659 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um  
1660 Strafverfahren schnell abzuschließen.
  
- 1661 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1662 Dienst entfernen.
  
- 1663 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1664 ein.
  
- 1665 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine

1666 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine  
1667 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen  
1668 verhindert wird.

## 1669 **3.4 Justiz**

1670 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der  
1671 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,  
1672 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen  
1673 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent  
1674 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig  
1675 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen  
1676 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch  
1677 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die  
1678 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und  
1679 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung  
1680 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die  
1681 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der  
1682 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1683 Das werden wir tun:

- 1684 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1685 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen  
1686 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die  
1687 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
  
- 1688 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne  
1689 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und  
1690 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,  
1691 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes  
1692 Personalentwicklungskonzept.
  
- 1693 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich  
1694 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu  
1695 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
  
- 1696 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten  
1697 für unsere Bürger:innen
  
- 1698 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte  
1699 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die  
1700 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1701 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der  
1702 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem  
1703 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend  
1704 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1705 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten  
1706 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten  
1707 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen  
1708 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1709 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.  
1710 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins  
1711 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir  
1712 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“  
1713 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1714 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.  
1715 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines  
1716 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen  
1717 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von  
1718 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1719 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für  
1720 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung  
1721 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014  
1722 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer  
1723 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen  
1724 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1725 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den  
1726 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen  
1727 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von  
1728 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die  
1729 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir  
1730 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,  
1731 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1732 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die  
1733 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1734 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1735 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf  
1736 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in  
1737 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,  
1738 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1739 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel

- 1740 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung  
1741 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die  
1742 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1743 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.  
1744 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1745 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere  
1746 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen  
1747 während der Inhaftierung legen.
  - 1748 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir  
1749 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
  - 1750 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine  
1751 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,  
1752 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
  - 1753 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1754 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1755 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen  
1756 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung  
1757 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen  
1758 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den  
1759 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit  
1760 einbeziehen.
  - 1761 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1762 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1763 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von  
1764 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,  
1765 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten  
1766 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von  
1767 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit  
1768 geleistet.
  - 1769 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten  
1770 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und  
1771 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur  
1772 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche  
1773 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit  
1774 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter  
1775 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der  
1776 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine  
1777 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten  
1778 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im

1779 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

1780 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1781 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und  
1782 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten  
1783 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale  
1784 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges  
1785 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und  
1786 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,  
1787 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden  
1788 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.

1789 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf  
1790 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als  
1791 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie  
1792 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.

1793 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer  
1794 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen  
1795 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen  
1796 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln  
1797 und ausfinanzieren.

1798 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die  
1799 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang  
1800 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und  
1801 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1802 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1803 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen  
1804 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch  
1805 motivierten Straftaten weiter aus.

### 1806 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1807 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1808 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte  
1809 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1810 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1811 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1812 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade  
1813 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1814 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1815 Das werden wir tun:



- 1816 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1817 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1818 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1819 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1820 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1821 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1822 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1823 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1824 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
1825 machen.
- 1826 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1827 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1828 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1829 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1830 Feiertagsschutz zu stärken.
- 1831 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1832 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1833 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1834 werden.
- 1835 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1836 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1837 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1838 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1839 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1840 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1841 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1842 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1843 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1844 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1845 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1846 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
1847 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.
- 1848 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1849 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1850 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1851 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung  
1852 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
1853 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
1854 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir  
1855 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
1856 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
1857

(Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 1858 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1859 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
1860 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
1861 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
1862 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
1863 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
1864 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
1865 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
1866 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
1867 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
1868 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 1869 **4.1 Unsere Kommunen**

1870 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
1871 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
1872 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
1873 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
1874 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1875 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
1876 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen  
1877 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
1878 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1879 Das werden wir tun:

- 1880 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
1881 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
1882 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
1883 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
1884 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
1885 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
1886 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
1887 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
1888 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
1889 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1890 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.  
1891 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren  
1892 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der

- 1893 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung  
1894 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen  
1895 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
- 1896 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und  
1897 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der  
1898 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und  
1899 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.  
1900 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,  
1901 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und  
1902 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und  
1903 Energiemanager werden wir fortsetzen.
- 1904 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der  
1905 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben  
1906 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die  
1907 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur  
1908 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu  
1909 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der  
1910 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale  
1911 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt  
1912 für uns Priorität.
- 1913 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.  
1914 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um  
1915 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu  
1916 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von  
1917 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen  
1918 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 1919 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der  
1920 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen  
1921 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,  
1922 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1923 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen  
1924 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem  
1925 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und  
1926 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem  
1927 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und  
1928 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
1929 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
1930 Arbeitgeber ist
- 1931 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur

- 1932 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
1933 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.  
1934 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
1935 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1936 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
1937 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
1938 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
1939 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
1940 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
1941 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
1942 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
1943 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
1944 dynamisieren.
- 1945 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
1946 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
1947 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
1948 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
1949 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
1950 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
1951 Prädikatisierung.
- 1952 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
1953 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
1954 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der  
1955 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
1956 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1957 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
1958 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
1959 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
1960 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
1961 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1962 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben  
1963 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor  
1964 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
1965 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1966 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine  
1967 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1968 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser  
1969 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der  
1970 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir

1971 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem  
1972 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.  
1973 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die  
1974 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

## 1975 4.2 Wohnen

1976 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
1977 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
1978 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1979 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
1980 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
1981 zentrale Rolle.

1982 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
1983 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
1984 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
1985 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1986 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
1987 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
1988 auflegen.

1989 Das werden wir tun:

- 1990 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
1991 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
1992 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
  
- 1993 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
1994 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
1995 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
1996 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
1997 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne  
1998 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur  
1999 Vermögensbildung bei.
  
- 2000 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von  
2001 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
2002 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form  
2003 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
2004 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

- 2005 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit  
2006 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von  
2007 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2008 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
2009 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
2010 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
2011 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch  
2012 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2013 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im  
2014 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,  
2015 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
2016 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
2017 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
2018 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
2019 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2020 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
2021 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
2022 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
2023 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2024 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
2025 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
2026 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
2027 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen  
2028 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2029 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
2030 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
2031 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
2032 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2033 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für  
2034 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und  
2035 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
2036 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
2037 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
2038 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
2039 stellen.
- 2040 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
2041 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
2042

- 2043           Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein  
2044           Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der  
              Heizung kommt.
- 2045           • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen  
2046           ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.  
2047           Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft  
2048           sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der  
2049           Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt  
2050           werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,  
2051           Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und  
2052           Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2053           • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im  
2054           Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit  
2055           Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine  
2056           aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und  
2057           Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den  
2058           besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,  
2059           als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich  
2060           zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den  
2061           Wechsel senken.
- 2062           • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie  
2063           Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der  
2064           Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.  
2065           Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale  
2066           Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu  
2067           begrenzen.
- 2068           • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit  
2069           mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu  
2070           reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2071           • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir  
2072           setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei  
2073           Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2074           • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der  
2075           Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei  
2076           Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür  
2077           ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2078           • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist  
2079

2080 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer  
2081 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben  
offenstehen.

2082 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
2083 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
2084 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
2085 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
2086 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
2087 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2088 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für  
2089 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats  
2090 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten  
2091 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung  
2092 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete  
2093 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2094 Weiterhin werden wir:

2095 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
2096 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2097 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
2098 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

2099 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser  
2100 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
2101 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht  
2102 werden.

## 2103 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2104 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2105 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2106 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und  
2107 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2108 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives  
2109 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die  
2110 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2111 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2112 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2113 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2114 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte



2115 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2116 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir  
2117 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2118 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2119 für die Thüringer:innen.

2120 Das werden wir tun:

- 2121 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2122 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2123 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2124 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2125 Tickets erhalten bleibt.
  
- 2126 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für  
2127 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets  
2128 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt  
2129 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass  
2130 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des  
2131 ÖPNV ermöglichen möchten.
  
- 2132 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2133 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2134 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
  
- 2135 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2136 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2137 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2138 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2139 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2140 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an  
2141 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die  
2142 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und  
2143 als Umstiegspunkte dienen.
  
- 2144 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2145 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen  
2146 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2147 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt  
2148 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität  
2149 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-  
2150 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam  
2151 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.

- 2152 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2153 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2154 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
  
- 2155 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2156 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2157 Saalebahn erhöht werden kann.
  
- 2158 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2159 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2160 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
  
- 2161 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2162 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2163 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2164 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2165 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2166 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
  
- 2167 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2168 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2169 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2170 schon gezeigt haben.
  
- 2171 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2172 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2173 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2174 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
  
- 2175 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2176 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2177 gemeinsam denkt und verbessert
  
- 2178 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2179 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2180 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2181 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur  
2182 Verfügung.
  
- 2183 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen  
2184 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2185 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2186 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2187 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2188 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns  
2189 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2190 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2191 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2192 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2193 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2194 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2195 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2196 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2197 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2198 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des  
2199 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2200 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2201 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2202 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2203 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

#### 2204 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2205 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2206 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2207 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2208 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2209 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2210 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und  
2211 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2212 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2213 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2214 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2215 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2216 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen  
2217 abzubauen.

2218 Das werden wir tun:

2219 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2220 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2221 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)

2222 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

2223 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2224 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2225 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2226 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

2227 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2228 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2229 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2230 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

2231 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2232 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2233 ist.

2234 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2235 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2236 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2237 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2238 einnehmen.

2239 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2240 werden ein

2241 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2242 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in  
2243 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2244 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2245 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche  
2246 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir  
2247 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI  
2248 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach  
2249 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

2250 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2251 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2252 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2253 Wir unterstützen die Kommunen

2254 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2255 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der

2256 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2257 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2258 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2259 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2260 effizienter umzusetzen.

2261 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2262 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2263 einheitliche Cloud-Lösung an.

2264 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2265 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2266 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2267 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2268 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2269 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2270 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2271 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2272 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur  
2273 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen  
2274 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue  
2275 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2276 Wir treiben die digitale Transformation voran

2277 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2278 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2279 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht  
2280 in Thüringen.

2281 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

2282 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2283 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2284 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und  
2285 gemeinsam wahrzunehmen.

2286 Wir modernisieren die Register

- 2287 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2288 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2289 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin  
2290 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2291 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2292 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2293 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2294 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2295 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2296 Registern verbinden.
- 2297 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2298 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2299 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2300 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2301 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2302 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2303 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**
- 2304 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2305 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2306 Personalräten weiter ausbauen.
- 2307 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2308 Spaces einrichten.
- 2309 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2310 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden  
2311 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2312 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2313 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2314 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2315 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2316 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2317 Fortbildungen.

## 2318 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2319 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2320 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,  
2321 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2322 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2323 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2324 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2325 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2326 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2327 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2328 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

## 2329 **5.1 Schule**

2330 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2331 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2332 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2333 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2334 erfolgreichen Bildungsland machen.

2335 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2336 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2337 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2338 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2339 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2340 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2341 Das werden wir tun:

- 2342 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2343 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2344 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,  
2345 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2346 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
  
- 2347 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2348 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen  
2349 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2350 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2351 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme  
2352 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2353 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2354 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
  
- 2355 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2356

2357 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2358 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2359 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2360 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
vollständig veröffentlicht.

2361 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2362 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2363 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die  
2364 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im  
2365 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende  
2366 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.

2367 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2368 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2369 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2370 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2371 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2372 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2373 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2374 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2375 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2376 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2377 Schulämtern verlagert werden.

2378 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2379 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2380 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2381 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2382 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2383 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2384 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den  
2385 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2386 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2387 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2388 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2389 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2390 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
2391 Gesamtschulen zu ermöglichen.

2392 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2393 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2394 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

2395 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.



2396 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2397 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die  
2398 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2399 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2400 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2401 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2402 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2403 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.

2404 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2405 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2406 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2407 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2408 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2409 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2410 integrieren.

2411 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2412 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2413 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2414 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2415 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2416 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2417 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2418 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2419 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.

2420 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie  
2421 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb  
2422 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet  
2423 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger  
2424 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht  
2425 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde  
2426 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr  
2427 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende  
2428 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne  
2429 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese  
2430 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.

2431 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den  
2432 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2433 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2434 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den  
2435 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die  
2436 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in  
2437

- 2438 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2439 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2439 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und  
2440 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese  
2441 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse  
2442 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen  
2443 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen  
2444 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
  - 2445 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2446 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2447 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2448 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2449 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2450 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
  - 2451 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle  
2452 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und  
2453 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen  
2454 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere  
2455 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von  
2456 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein  
2457 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten  
2458 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.  
2459 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die  
2460 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass  
2461 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines  
2462 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von  
2463 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams  
2464 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und  
2465 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-  
2466 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen  
2467 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
  - 2468 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das  
2469 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung  
2470 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum  
2471 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht  
2472 es die beste Ausstattung.
  - 2473 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen  
2474 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch  
2475 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

- 2476 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren  
2477 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen  
2478 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in  
2479 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung  
2480 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll  
2481 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,  
2482 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale  
2483 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,  
2484 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
  
- 2485 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit  
2486 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer  
2487 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz  
2488 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
  
- 2489 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2490 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2491 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
  
- 2492 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2493 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2494 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2495 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2496 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
  
- 2497 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2498 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2499 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2500 finanzieren.
  
- 2501 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2502 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2503 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des  
2504 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,  
2505 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.  
2506 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt  
2507 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd  
2508 auszurichten.
  
- 2509 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2510 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2511 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2512 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2513 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2514 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet

2515 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische  
2516 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung  
2517 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2518 ermöglichen.

2519 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat  
2520 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in  
2521 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das  
2522 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

## 2523 **5.2 Ausbildung stärken**

2524 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2525 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2526 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2527 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2528 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2529 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2530 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2531 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2532 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2533 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
2534 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2535 Das werden wir tun:

- 2536 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2537 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2538 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2539 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2540 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2541 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2542 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2543 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
  
- 2544 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen  
2545 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil  
2546 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,  
2547 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und  
2548 auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen  
2549 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,  
2550 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen  
2551 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen  
2552 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung  
2553 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine

2554 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf  
2555 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher  
2556 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

2557 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2558 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2559 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2560 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2561 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2562 Ausbildungsstätten.

2563 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2564 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2565 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2566 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2567 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2568 Ausbildungsklassen.

2569 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2570 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2571 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2572 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2573 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2574 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen  
2575 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2576 einzuführen.

2577 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des  
2578 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine  
2579 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in  
2580 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkergymnasien  
2581 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2582 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der  
2583 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist  
2584 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die  
2585 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und  
2586 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)  
2587 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

## 2588 **5.3 Hochschulen und Studium**

2589 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2590 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2591

2592 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2593 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2594 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2595 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2596 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2597 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2598 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2599 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2600 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2601 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2602 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2603 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2604 Das werden wir tun:

- 2605 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von  
2606 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell  
2607 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf  
2608 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der  
2609 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung  
2610 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und  
2611 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,  
2612 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung  
2613 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2614 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir  
2615 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen  
2616 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste  
2617 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für  
2618 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.  
2619 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und  
2620 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben  
2621 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als  
2622 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im  
2623 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2624 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von  
2625 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss  
2626 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten  
2627 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von  
2628 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums  
2629 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2630 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung

- 2631 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den  
2632 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,  
2633 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie  
2634 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2635 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen  
2636 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen  
2637 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und  
2638 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse  
2639 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und  
2640 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und  
2641 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit  
2642 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2643 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen  
2644 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene  
2645 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren  
2646 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der  
2647 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des  
2648 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und  
2649 jährlich erhöhen.
- 2650 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule  
2651 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2652 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und  
2653 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine  
2654 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische  
2655 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine  
2656 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2657 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns  
2658 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der  
2659 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen  
2660 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser  
2661 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit  
2662 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
2663 unterstützen.
- 2664 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2665 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2666 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2667 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2668 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2669 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der

- 2670 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten  
2671 können.
- 2672 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2673 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2674 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2675 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2676 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2677 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2678 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2679 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2680 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2681 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2682 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2683 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2684 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2685 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2686 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2687 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2688 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2689 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2690 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2691 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2692 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den  
2693 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2694 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir  
2695 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig  
2696 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor  
2697 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei  
2698 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen  
2699 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2700 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,  
2701 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die  
2702 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller  
2703 erfolgen können.
- 2704 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung  
2705 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und  
2706 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen  
2707 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen  
2708 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen



- 2709 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch  
2710 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir  
2711 fort.
- 2712 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu  
2713 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel  
2714 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere  
2715 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des  
2716 Personals.
- 2717 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen  
2718 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und  
2719 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer  
2720 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere  
2721 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser  
2722 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere  
2723 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der  
2724 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort  
2725 Thüringen aufzuwerten.
- 2726 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer  
2727 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die  
2728 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,  
2729 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches  
2730 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen  
2731 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von  
2732 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2733 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land  
2734 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren  
2735 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr  
2736 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und  
2737 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer  
2738 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer  
2739 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,  
2740 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche  
2741 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und  
2742 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung  
2743 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.  
2744 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine  
2745 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der  
2746 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber  
2747 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,  
2748 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.

- 2749 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den  
2750 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den  
2751 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher  
2752 Zielkorridore.
  
- 2753 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen  
2754 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-  
2755 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für  
2756 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die  
2757 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als  
2758 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena  
2759 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir  
2760 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für  
2761 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
  
- 2762 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen  
2763 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den  
2764 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,  
2765 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der  
2766 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal  
2767 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den  
2768 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
  
- 2769 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als  
2770 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
  
- 2771 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025  
2772 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen  
2773 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2774 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2775 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
  
- 2776 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2777 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2778 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2779 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2780 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2781 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2782 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2783 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in  
2784 Angriff zu nehmen.
  
- 2785 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2786 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2787 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das

2788 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.  
2789 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2790 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2791 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2792 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2793 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2794 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2795 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2796 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2797 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2798 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2799 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.  
2800 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der  
2801 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und  
2802 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die  
2803 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

## 2804 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2805 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2806 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2807 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2808 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2809 Thüringen ausmachen.

2810 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2811 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2812 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2813 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2814 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2815 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2816 Das werden wir tun:

2817 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2818 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2819 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“  
2820 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2821 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2822 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2823 schaffen.

- 2824 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt  
2825 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2826 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2827 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2828 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2829 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2830 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2831 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2832 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2833 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2834 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2835 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2836 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2837 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2838 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2839 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2840 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2841 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2842 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2843 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2844 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2845 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2846 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
2847 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
2848 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
2849 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
2850 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
2851 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2852 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
2853 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 2854 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrigschwelligen  
2855 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit  
2856 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

## 2857 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2858 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
2859 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule

2860 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das  
2861 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
2862 Teilhabe ermöglicht.

2863 Das werden wir tun:

- 2864 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
2865 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
2866 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in  
2867 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die  
2868 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie  
2869 weiter verstärken.
  
- 2870 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
2871 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
  
- 2872 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
2873 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
2874 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
2875 künftig angemessen unterstützen.
  
- 2876 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
2877 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
2878 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
2879 voranbringen.

## 2880 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2881 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
2882 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
2883 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
2884 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür  
2885 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
2886 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
2887 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2888 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
2889 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
2890 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
2891 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau  
2892 leisten.

2893 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
2894 regenerative Energieversorgung.

2895 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
2896 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
2897 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2898 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
2899 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und  
2900 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
2901 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
2902 Raum.

2903 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
2904 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
2905 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
2906 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
2907 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
2908 ist.

## 2909 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2910 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
2911 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
2912 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
2913 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
2914 Berücksichtigung sozialer Belange.

2915 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
2916 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und  
2917 populistisch ist.

2918 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
2919 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren  
2920 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
2921 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
2922 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2923 Das werden wir tun:

- 2924 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
2925 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,  
2926 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
2927 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
2928 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2929 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das

- 2930 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
2931 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
2932 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2933 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
2934 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher  
2935 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
2936 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
2937 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2938 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
2939 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
2940 weiterhin finanziell fördern.
- 2941 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
2942 werden die damit verbunden neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
2943 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben  
2944 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
2945 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
2946 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage  
2947 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere  
2948 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2949 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
2950 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
2951 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
2952 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2953 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
2954 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
2955 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige  
2956 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2957 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
2958 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
2959 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir  
2960 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
2961 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
2962 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
2963 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der  
2964 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2965 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,  
2966 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.  
2967

- 2968 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre  
2969 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das  
betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2970 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für  
2971 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über  
2972 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von  
2973 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau  
2974 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu  
2975 schaffen.
- 2976 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der  
2977 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur  
2978 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und  
2979 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng  
2980 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2981 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische  
2982 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus  
2983 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem  
2984 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die  
2985 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten  
2986 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte  
2987 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für  
2988 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst  
2989 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir  
2990 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,  
2991 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 2992 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene  
2993 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im  
2994 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das  
2995 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von  
2996 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr  
2997 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der  
2998 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise  
2999 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer  
3000 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,  
3001 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit  
3002 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der  
3003 Photovoltaik auszuweisen.
- 3004 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
3005 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf  
3006 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer



- 3007 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
3008 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
3009 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
3010 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
3011 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
3012 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 3013 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
3014 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
3015 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
3016 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
3017 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
3018 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
3019 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
  - 3020 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
3021 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
  - 3022 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
3023 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele  
3024 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu  
3025 können.
  - 3026 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
3027 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
3028 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
  - 3029 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
3030 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
  - 3031 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
3032 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
3033 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
3034 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
3035 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
3036 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
  - 3037 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
3038 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher  
3039 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
3040 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
3041 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur  
3042 Dekarbonisierung leisten.

- 3043 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf  
3044 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die  
3045 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.  
3046 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige  
3047 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
  
- 3048 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen  
3049 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative  
3050 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg  
3051 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu  
3052 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine  
3053 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten  
3054 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer  
3055 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
  
- 3056 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns  
3057 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen  
3058 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz  
3059 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
  
- 3060 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren  
3061 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen  
3062 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir  
3063 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im  
3064 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale  
3065 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass  
3066 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen  
3067 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen  
3068 verbleiben.
  
- 3069 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden  
3070 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu  
3071 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-  
3072 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von  
3073 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
  
- 3074 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen  
3075 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger  
3076 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung  
3077 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen  
3078 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
  
- 3079 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und  
3080 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit  
3081 verstetigen.

- 3082
- 3083
- 3084
- 3085
- Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

## 3086 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3087 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
3088 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
3089 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
3090 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz  
3091 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
3092 – in Thüringen und weltweit.

3093 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
3094 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
3095 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
3096 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
3097 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3098 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
3099 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3100 Das werden wir tun:

- 3101
- 3102
- 3103
- 3104
- Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem Handeln zu begegnen.
- 3105
- 3106
- 3107
- 3108
- 3109
- 3110
- 3111
- Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3112
- 3113
- 3114
- 3115
- 3116
- Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3117 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
3118 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
3119 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
3120 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
3121 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
3122 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
3123 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
3124 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
3125 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3126 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
3127 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
3128 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
3129 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
3130 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3131 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht  
3132 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich  
3133 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen  
3134 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und  
3135 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue  
3136 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien  
3137 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne  
3138 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der  
3139 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir  
3140 sorgfältig abwägen.
- 3141 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen  
3142 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
3143 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
3144 Erkenntnisse.
- 3145 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
3146 Werra.
- 3147 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
3148 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir  
3149 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
3150 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)  
3151 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
3152 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier  
3153 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
3154 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
3155 umzusetzen.

- 3156 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
3157 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel  
3158 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
3159 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
3160 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
3161 Abwasserentsorgung.
  
- 3162 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
3163 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
3164 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir  
3165 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die  
3166 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
3167 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
3168 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
3169 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
3170 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
  
- 3171 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
3172 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die  
3173 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte  
3174 Tierarten.
  
- 3175 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
3176 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
3177 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
3178 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
3179 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
3180 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden  
3181 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
3182 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen  
3183 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine  
3184 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
3185 einen landesweiten Ausgleichspool.
  
- 3186 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
3187 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersatzes  
3188 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
3189 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
  
- 3190 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
3191 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
3192 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
3193 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3194 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3195 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

## 3196 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3197 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3198 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3199 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3200 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3201 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3202 vernetzte Versorgung.

3203 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3204 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3205 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3206 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3207 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3208 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3209 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3210 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3211 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3212 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3213 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3214 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3215 Humanmedizin erhöht.

### 3216 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3217 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3218 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der  
3219 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3220 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3221 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3222 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3223 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3224 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3225 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3226 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3227 versorgt werden.

3228 Das werden wir tun:

- 3229 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3230 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3231 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3232 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3233

3234 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein  
3235 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und  
3236 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit  
3237 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken  
3238 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.  
3239 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit  
3240 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden  
vornehmen.

3241 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3242 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3243 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3244 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3245 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3246 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3247 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3248 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3249 lehnen wir ab.

3250 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle  
3251 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten  
3252 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die  
3253 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig  
3254 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu  
3255 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche  
3256 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.  
3257 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und  
3258 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.

3259 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3260 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3261 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3262 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3263 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3264 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3265 entwickeln.

3266 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3267 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal  
3268 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können  
3269 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr  
3270 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3271 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3272 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3273 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3274

- 3275           möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3276           sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
              Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3277           • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3278           erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3279           per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3280           Deutschland zur Verfügung.
- 3281           • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3282           Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3283           abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3284           Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3285           • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3286           Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3287           die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3288           Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3289           bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3290           • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch  
3291           notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3292           und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3293           wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3294           finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3295           ist.
- 3296           • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3297           ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3298           insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3299           • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3300           Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3301           wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3302           Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3303           kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3304           Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3305           angepasste, Ausstattung.
- 3306           • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3307           besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der  
3308           Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3309           • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und



3310 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch  
3311 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3312 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3313 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3314 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

3315 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3316 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3317 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3318 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3319 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3320 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3321 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.  
3322 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und  
3323 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und  
3324 entsprechende Forschung ein.

3325 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3326 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3327 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3328 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3329 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket  
3330 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3331 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3332 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:

3333 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3334 (Public Health)

3335 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3336 absolviert werden können

3337 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3338 eingerichtet wird

3339 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende  
3340 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3341 Stipendium

3342 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

3343 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen

3344 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die

- 3345 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3346 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3347 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3348 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3349 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3350 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3351 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3352 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3353 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3354 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,  
3355 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3356 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3357 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält  
3358 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3359 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3360 Landesbehörde erweitert.
- 3361 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3362 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3363 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3364 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3365 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3366 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die  
3367 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3368 prüfen.
- 3369 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3370 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3371 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3372 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO<sub>2</sub>-  
3373 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das  
3374 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3375 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3376 Thüringen verringern.
- 3377 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3378 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine

3379            gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3380    **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3381    Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3382    während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3383    Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3384    Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3385    heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3386    zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3387    Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3388    Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3389    sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3390    Das werden wir tun:

- 3391            • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3392            finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3393            werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3394            nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
  
- 3395            • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3396            maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3397            für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3398            Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3399            Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein  
3400            wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
  
- 3401            • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3402            Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3403            beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3404            sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3405            vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
  
- 3406            • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3407            Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3408            Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3409            Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer  
3410            Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3411            Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3412            Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3413            Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
  
- 3414            • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die

3415 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3416 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3417 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3418 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3419 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3420 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3421 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3422 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3423 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3424 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3425 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3426 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3427 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3428 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,  
3429 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3430 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3431 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3432 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3433 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3434 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3435 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3436 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3437 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3438 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,  
3439 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3440 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3441 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3442 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3443 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3444 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3445 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3446 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3447 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3448 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3449 Stationen und Überstunden kommt.

3450 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3451 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3452 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3453 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3454 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte

3455 mit vollem Lohnausgleich.

- 3456 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3457 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3458 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3459 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3460 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3461 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3462 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3463 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3464 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3465 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3466 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis  
3467 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3468 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3469 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3470 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3471 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3472 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3473 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3474 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3475 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3476 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3477 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu  
3478 öffnen.

### 3479 **8.1 Kulturland Thüringen**

3480 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3481 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer  
3482 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und  
3483 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches  
3484 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist  
3485 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur  
3486 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und  
3487 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten  
3488 also auch in ländlichen Regionen statt.

3489 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender  
3490 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und

3491 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3492 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3493 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3494 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.  
3495 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",  
3496 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-  
3497 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten  
3498 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte  
3499 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3500 Das werden wir tun:

- 3501 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3502 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und  
3503 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3504 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3505 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3506 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3507 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung  
3508 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen  
3509 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3510 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3511 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3512 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3513 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3514 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes  
3515 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3516 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts  
3517 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind  
3518 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam  
3519 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese  
3520 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen  
3521 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3522 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und

3523 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb  
3524 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband  
3525 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere  
3526 Vorgehen erarbeiten.

3527 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für  
3528 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3529 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3530 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3531 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3532 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3533 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3534 Entwicklung zu ermöglichen.

3535 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3536 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3537 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3538 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3539 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine  
3540 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.  
3541 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines  
3542 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert  
3543 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr  
3544 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3545 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen  
3546 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene  
3547 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die  
3548 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3549 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3550 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und  
3551 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums  
3552 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und  
3553 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und  
3554 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem  
3555 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller  
3556 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale  
3557 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen  
3558 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf  
3559 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3560 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich  
3561 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig  
3562 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr  
3563 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.  
3564 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe  
3565 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen  
3566 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der  
3567 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen  
3568 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie  
3569 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an  
3570 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um  
3571 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen  
3572 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft  
3573 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche  
3574 Schwerpunkte.
- 3575 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals  
3576 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen  
3577 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3578 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3579 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3580 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3581 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3582 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3583 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit  
3584 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit  
3585 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der  
3586 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen  
3587 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine  
3588 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische  
3589 Geschichtsbewusstsein zu stärken.
- 3590 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3591 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3592 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3593 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3594 Kultureinrichtungen stärken.
- 3595 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen  
3596 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein  
3597 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,  
3598 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die  
3599 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die



3600 schulische Arbeit integrieren.

- 3601 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der  
3602 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir  
3603 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale  
3604 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung  
3605 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen  
3606 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
  
- 3607 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich  
3608 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der  
3609 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge  
3610 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und  
3611 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr  
3612 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
  
- 3613 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt  
3614 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt  
3615 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr  
3616 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter  
3617 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine  
3618 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in  
3619 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 3620 **8.2 Medien**

3621 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie  
3622 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,  
3623 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und  
3624 Zugang zu Wissen.

3625 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für  
3626 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser  
3627 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen  
3628 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und  
3629 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3630 Das werden wir tun:

- 3631 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien  
3632 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
  
- 3633 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3634 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für

3635 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3636 durch Kinder.

3637 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale  
3638 Formen und experimentelle Formate öffnen.

3639 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3640 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3641 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

3642 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür  
3643 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

3644 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3645 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3646 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3647 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

3648 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3649 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3650 **8.3 Sport**

3651 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen  
3652 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3653 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3654 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3655 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt  
3656 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3657 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3658 zu gewährleisten.

3659 Das werden wir tun:

3660 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3661 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3662 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3663 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3664 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere  
3665 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

3666 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter  
3667 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie  
3668 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen

- 3669            Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem  
3670            Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen  
3671            zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- 3672            • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an  
3673            die allgemeine Kostenentwicklung anpassen.
- 3674            • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,  
3675            Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen  
3676            und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und  
3677            Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur  
3678            Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
- 3679            • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem  
3680            noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze  
3681            ausgerichtet werden.
- 3682            • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“  
3683            zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes  
3684            Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für  
3685            eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags  
3686            integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten  
3687            unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim  
3688            Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und  
3689            bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz  
3690            normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.
- 3691            • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der  
3692            Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt  
3693            werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll  
3694            dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung  
3695            kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle  
3696            Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,  
3697            auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu  
3698            errichten.
- 3699            • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von  
3700            jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf  
3701            es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von  
3702            Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3703            erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3704            Fördertöpfen ermöglichen.
- 3705            • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3706

- 3707 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3708 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3709 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
3710 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3711 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3712 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3713 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3714 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3715 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3716 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3717 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3718 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen  
3719 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3720 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3721 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3722 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3723 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3724 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade  
3725 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls  
3726 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster  
3727 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte  
3728 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu  
3729 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden  
3730 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.  
3731 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in  
3732 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien  
3733 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende  
3734 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport  
3735 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im  
3736 Wege.

## 3737 8.4 Ehrenamt

3738 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3739 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3740 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3741 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3742 und wehrhaft.

3743 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3744 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3745 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3746 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3747 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3748 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3749 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine  
3750 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3751 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3752 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3753 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3754 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3755 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3756 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3757 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit  
3758 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3759 Strukturen.

3760 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3761 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3762 unterstützen.

3763 Das werden wir tun:

3764 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.  
3765 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3766 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für  
3767 ehrenamtliches Engagement zu legen.

3768 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3769 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3770 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3771 wird.

3772 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3773 Landesverfassung

3774 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen  
3775 Jugendförderung

3776 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden  
3777 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3778 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3779 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3780 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
  
- 3781 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3782 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
  
- 3783 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
  
- 3784 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit  
3785 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen  
3786 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
  
- 3787 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,  
3788 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen  
3789 zu geltenden Regelungen.
  
- 3790 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen  
3791 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes  
3792 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
  
- 3793 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und  
3794 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem  
3795 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der  
3796 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und  
3797 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich  
3798 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb  
3799 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der  
3800 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in  
3801 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer  
3802 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

## 3803 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3804 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3805 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3806 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3807 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume  
3808 für kommende Generationen schaffen.

3809 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3810 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen  
3811 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3812 Gesellschaft.

3813 Das werden wir tun:

- 3814 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der  
3815 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit  
3816 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso  
3817 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine  
3818 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3819 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3820 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3821 Kredite.
  
- 3822 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3823 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3824 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
  
- 3825 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3826 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3827 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3828 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,  
3829 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
  
- 3830 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
3831 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
3832 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
3833 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
3834 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
3835 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
3836 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
  
- 3837 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
3838 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
3839 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
3840 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
3841 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit  
3842 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
3843 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
3844 der Landesverwaltung.
  
- 3845 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
3846 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
3847 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
3848 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
3849 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
3850 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
3851 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

- 3852 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
3853 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
3854
- 3855 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
3856 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
3857 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
3858 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
3859 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
3860 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
3861 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
3862 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
3863 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
3864 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die  
3865 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der  
3866 Entbürokratisierung prüfen.
- 3867 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen  
3868 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und  
3869 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
3870 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
3871 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats  
3872 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme  
3873 beauftragen.

## 3874 **10. Wir in Europa**

3875 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
3876 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
3877 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
3878 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
3879 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
3880 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen  
3881 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
3882 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler  
3883 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische  
3884 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
3885 Kultur zu vertiefen.

3886 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht  
3887 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
3888 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
3889 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3890 Das werden wir tun:



- 3891 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und  
3892 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und  
3893 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches  
3894 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,  
3895 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler  
3896 Bürger:innen bereichern kann.
  
- 3897 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,  
3898 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist  
3899 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und  
3900 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle  
3901 Bürger:innen in Europa stärkt.
  
- 3902 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
3903 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
3904 international ausrichten.
  
- 3905 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen  
3906 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
3907 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
  
- 3908 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
3909 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
3910 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
  
- 3911 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
3912 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
3913 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
  
- 3914 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
3915 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen  
3916 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen  
3917 an den EU-Außengrenzen.